

# Neue Lodzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inseratpreise: 5-gelbte Sonntagsseite oder deren Raum 15 Wz., Ausland 20 Wz. 21  
Restam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (bzw. 10 Wz.) 60 Wz., Ausland 80 Wz. 21  
Raum der Sonntagsseite. Einzel. 70 Wz. pro Korpusseite. Bei Kunstsch. Schräggl. u. dergl. 50 Wz.  
Anschlag Inserate werden nach Maßgabe der Platzierung, es können aber besondere Platz-  
anweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine verbindlichen Reklamationen.  
Inseratannahme durch alle Annoncen-Büros.

Druckerei: G. Kell, Abnahme-Platz: G. Wolff, Leiter: W. K. Kost.  
Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 102.

Sonnabend, den 16. April 1921.

22. Jahrgang.

Niniejszem komunikujemy, że otworzyliśmy **w ŁODZI** w gmachu **Grand-Hotelu przy ul. Piotrkowskiej Nr. 72** Oddział pod firmą

## Bank Związku Spółek Zarobkowych ODDZIAŁ ŁÓDZKI,

który załatwiać będzie wszelkie czynności, wchodzące w zakres bankowości.

**Kapitał zakładowy i rezerwy 280 milionów marek.**

**Wkłady ca. 3 miljardy marek.**

## Bank Związku Spółek Zarobkowych w Poznaniu.

### Ratifizierung des Rigaer Friedensvertrages im Sejm.

Auf der vorgestrigen Sitzung des Sejms kam es bei Beginn der Beratungen über die Ratifizierung des Friedensvertrages zu einem Zwischenfall, der auf die Abgeordneten großen Eindruck gemacht hat. Während der Verlesung der Regierungsdeklaration durch den Ministerpräsidenten Witos wurden in dem für das Publikum bestimmten Räume laute „Schandel!“ wobei von der Galerie zahllose gedruckte Aufsätze in den Sitzungssaal herabgeworfen wurden.

Ministerpräsident Witos unterbrach die weitere Verlesung der Deklaration und die Behörde schritt ein. In der Sejmkanzlei wurde über den Zwischenfall ein Protokoll aufgenommen, wobei es sich herausstellte, daß die Ruhestörer Graf Grabowski und Herr Piotrowski, Grundbesitzer aus den Ostpreußen, sind. In den von ihnen unterzeichneten Aufsätzen protestieren sie gegen den Rigaer Friedensvertrag und hauptsächlich gegen die im Vertrag festgesetzten Grenzen. Sie stellen ferner in dem Aufsatz fest, daß an dem Verlust der Ostpreußen durch Polen Herr Stanislaus Grabowski Schuld trage. U. a. heißt es in dem Aufsatz: „Kain-Grabowski, was hast Du mit den wehrfähigen Brüdern getan?“ Die Verfasser des Aufsatzes erinnern ferner an den Geist Rejtana, der Herr Stanislaus Grabowski verfluchen wird.

Nach diesem Zwischenfall wurden die Beratungen über den Rigaer Friedensvertrag fortgesetzt. Nach der Rede des Referenten der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, Abg. Kieciński sprachen Vertreter sämtlicher Sejmklubs und erklärten sich einstimmig für die Ratifizierung des Friedensvertrages.

Abg. Grzechon erklärte, daß er im Namen der jüdischen Volkspartei gegen die Ratifizierung stimmen werde.

Abg. Korbschein erklärt im Namen des nationalen-jüdischen Klubs, daß sein Klub gezwungen sein würde, sich der Abstimmung über die Ratifizierung zu enthalten.

224 Sitzung vom 15. April.

Nach Verlesung der Interpellationen wird zu den weiteren Debatten über die Ratifizierung des Friedensvertrages geschritten.

Abg. Dabosi führt aus, die Bevölkerung, besonders die ländlichen Massen, die infolge des Krieges am meisten zu leiden hatten, hätten den Frieden mit Freuden begrüßt. Der Friedensvertrag befriedige nicht alle unsere politischen Bestrebungen er dürfe jedoch ein dauerndes sein, da er sich auf die Lebensnotwendigkeiten und auf die Grundlage der Verständigung stütze. Der Vertrag entscheide nicht die Frage unserer Ostgrenze und ebenso seien alle die Ostgrenze betreffenden Fragen unsere innere Angelegenheit. Redner unterstreicht die Notwendigkeit, daß die in den Bestand des polnischen Staates eingetretene fremde Bevölkerung es spüren möchte, daß sie einem echt demokratischen Staate angehöre. In wirtschaftlichen Fragen sei erreicht worden, was zu erreichen möglich war. Die Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen mit Rußland sei erwünscht. Redner äußert die Hoffnung, daß der beendete Krieg die letzte Ausprägung des russischen Imperialismus gewesen sein dürfte.

Abg. Czerniewski: Der Friedensvertrag bringt nichts weiter, als was bereits in den Präliminarien gesagt worden war. Die im Osten festgesetzte Grenze läßt polnische Bezirke unter russischer Herrschaft aus der Friedensvertrag bietet den unter russischer Herrschaft verbliebenen Polen keine Sicherheit. Es treffen außerdem Nachrichten über Verfolgungen von Polen in Rußland ein. Der Klub des Redners werde für die Ratifizierung stimmen, die Regierung solle jedoch bei Abschluß eines Abkommens mit Rußland die Mängel ausbessern und vor allem die Sicherheit der Habe und Freiheiten der Polen in Rußland verbürgen.

Abg. Waszkiewicz begrüßte mit Genugtuung den Friedensschluß. Freilich sei die Grenze nicht

befriedigend, denn Rußland bleibe uns vorenthalten. Das, was wir erhalten, entspreche nicht dem, was Rußland Polen genommen habe. Der Frieden schaffe aber dem Arbeiter die Möglichkeit den Kampf für die Entwicklung seiner Rechte fortzusetzen. Der Klub des Redners werde für die Ratifizierung stimmen.

Abg. Starowiejski weist darauf hin, daß in Rußland die dort verbliebenen 1 1/2 Millionen Polen seit der Unterzeichnung des Friedens wieder argen Verfolgungen ausgesetzt sind. Er stellt daher eine Resolution, bezugslos die Regierung aufgefordert wurde, auf das energischste diese Vandalen zu schütten und die Sowjetregierung aufzufordern, den Punkt 7 des Traktats, der ihnen religiöse Freiheit und kulturelle Entwicklung garantiert, einzuhalten.

Bei der Abstimmung wird das ganze Gesetz in zweiter und dritter Lesung mit der Resolution des Abg. Starowiejski angenommen.

Der Marschall spricht Herrn Dabosi und seinen Mitarbeitern, die den Friedensvertrag zustande gebracht haben, den Dank aus. Das Haus applaudiert.

Hierauf wird das Projekt einer Besteuerung des Verbrauchs der Produktion besprochen. Der Referent Abg. Rydz, empfiehlt die Annahme des Gesetzes im Wortlaut der Regierung. Die Abg. Niedziński und Morozewski erklären im Namen ihrer Klubs das Gesetz anzunehmen. Da das erforderliche Quorum fehlt, wird die Sitzung auf 4 Uhr nachm. vertagt.

Nach der Pause wird das Gesetz über die Schaffung eines Staatskollegiums in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Adam referiert über eine Gesetzesnovelle über die Annahme von Geldanlagen in die polnische Landes-Darlehenkasse, die in zweiter und dritter Lesung angenommen wird.

Desgleichen wird das Gesetz über die Einberufung der Feldarmee zum aktiven Militärdienst in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Zum Gesetz über die Einschränkung des Verbrauchs erklärt, Abg. Pawer Starowiejski, daß dieses Gesetz unumkehrbar sei. Die Administrationskommission habe es sogar schädlich angesehen und er fordere die Regierung auf, es durchzuführen.

Der Lebensmittelminister Grodzicki erklärt, diese Verfügungen hätten ihren besonderen Zweck. Ausländische Kreise hätten die Aufmerksamkeit auf den übermäßigen Verbrauch besonders von Fleisch und Milch in Polen gelenkt. Der übermäßige Fleischkonsum bedrohe durch übermäßige Züchtung der Viehbestände eine Gefahr für das Wirtschaftsleben. Vor dem Erlaß der Verfügungen seien Anträge von Fachleuten eingeholt und die Fragen eingehend erörtert worden. Der Minister gibt zu, daß sich in die Verfügungen Fehler eingeschlichen haben, diese würden aber beseitigt werden.

Abg. Starowiejski erklärt sich mit den Ausführungen des Ministers nicht einverstanden.

Hierauf wird der Antrag auf Revision der Verfügungen angenommen.

Der Antrag der Finanzkommission über die Regulierung der Abgaben im Verbrauch und Produktion wird nach Verwerfung eines Antrages des Abg. Diamant in zweiter Lesung angenommen.

Hierauf wird zur Ergänzung des Gesetzes über die Garantie der Sicherheit und Aufrechterhaltung der Ordnung im Kriegsfalle geschritten.

Mehrere Redner sprechen sich unter Hinweis auf den Friedensschluß gegen die Vorlage aus.

Es wird zur Besprechung einer Interpellation über die Agrarreform geschritten. Abg. Putek fragt, ob es war sei, daß der Ministerpräsident sich am 7. April in Strzyzow bei einer Sitzung der Landbesitzer mit diesen verständigt habe. Hierauf erwidert Ministerpräsident Witos, daß weder er noch sonst ein Mitglied der Regierung irgend welche Verhandlungen mit den Grundbesitzern gehabt haben. Die Regierung stehe auf dem Standpunkte der Durchführung der Agrarreform.

Die nächste Sitzung findet am 10. Mai statt.

### Handelsminister Przanowski in Krakau.

Krakau, 14. April. (Nat.) Der Handels- und Industrieminister Przanowski ist heute in Krakau eingetroffen. Er begab sich nach Wieliczka und nahm an den Beratungen der Grundbesitzer teil. Nachmittags hielt er eine Konferenz mit dem Präsidium der Handelskammer ab.





